Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 52

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Standpunkt, es fei bie Berlegung ber thurgauischen Sekundarlehrerprüfung an die Universität zu verlangen. Bor ca. 3 Luftren murbe in Diegenhofen über biefelbe Materie bebattiert, allerdings mit negativem Erfolg. Bis ein annehmbarer modus vivendi gefunden, b. b. welche Universität bier in Frage fommt, ob nur eine ober alle im beutschen Sprachgebiete gelegenen, wird noch viel Baffer den Rhein hinunterfliegen. Das lette Wort hierüber ift noch feineswegs gesprochen. Eine weitere Aussprache über ben vorgelegten Entwurf bes revibierten Prüfungsreglementes, bas von einigen allzu bigigen Diskuffionsrednern als ein "Abklatich" bes alten Reglementes, als ein "Unitum", ja, als Monftrum bezeichnet wurde — ber Kandibat hätte nämlich in 11 Fächer eine Prufung zu bestehen, und zwar vor Profefforen, die er teilweise nur bem Namen nach fennt. fiel bamit naturnotwendig babin.

Namens der Inspektorenkonserenz brachte Herr Dr. Tanner in gewohnter Beise einige Ergebnisse über die stattgesundenen Visitationen zur Kenntnis der Leserschaft. Die Quantität der Schüler, erklärdar durch die reduzierte Geburtenzahl während der Kriegs= und Nachtriegsjahre, und die Schülerqualität ist sortwäherend in absteigender Linie begriffen. Auch in erzieherischer Richtung treten an geteilten, wie Gesamtschulen da und dort bedauerliche Mängel hervor, z. B. eine immer mehr schwindende Hösslichkeit. Eine Abnahme, die deutsche Grammatit aus dem Lehrplan verschwinden zu lassen, läßt sich deutsich konstatieren. Ein Sorgenkind ist vielsach der Schreibunterricht. Das lateinische Sprichwort: "Quot capita, tot sensus" läßt sich modisizieren: soviel unterrichtende Lehrkräfte, soviel Schriften.

Ein weiteres Reserat, gehalten von Hrn. Neusch, Arbon, baute auf eine Jahrbucharbeit bes Präsibenten, Hrn. Aebli. Daselbst werben die unverkennbaren Mängel unseres gegenwärtig im Gebrauche stehenden Setundarschulatlassen. Als Frucht der Diskussion ging der Beschluß hervor, sich mitzubeteiligen an der von Zürich aus angekündigten Borarbeit für die Herstellung eines interkantonalen Sekundarschulatlasses. Eine hiezu gewählte Dreierkommission wird die nötigen Arbeiten besorgen. Die nächste Konferenz wird sich über die Frage der Herausgabe eines neuen Lehrmittels sür Weltgeschichte an Stelle von Lugindühl aussprechen.

Bom Auffagwettbewerb des Schweizerwoche=Ber= bandes. (Mitget.) Wie wir vernehmen, ift bie Teilnahme feitens ber Lehrerschaft am biesjährigen Wettbewerb eine recht gute. Zahlreiche Lehrer haben bie Wettbewerb-Broschure bireft einverlangt, nachdem die unpersönlich adressierten Sendungen den Interessenten offenbar in vielen Fällen nicht zugekommen find. Bielleicht liegen sie da und dort noch bei der Vorsteherschaft ober ben Reftoraten. Das Zentralsefretariat bes Schweizerwoche=Verbandes richtet hiemit die höfliche Bitte an die betreffenden Stellen, die Broschuren unter die Lehrerschaft zu verteilen. Aus den bis heute eingegangenen Auffähen ist ersichtlich, daß das Thema ("Bas weiß ich von der Schweizermilch und ihrer Berwendung?") sowohl die städtische wie die ländliche Jugend stark interessiert. Die meisten Lehrer haben es verstan= ben, die Schüler zur Berarbeitung eigener Gedanten und Erlebnisse anzuregen. Die Broschüre enthält in sachlicher und zuverläffiger Form alle wünschenswerten Ungaben gur Einführung ber Jugend in bas Gebiet ber ichweizerischen Mildwirtschaft. Bei ber Behandlung bes Themas erkennen wohl zahlreiche Schüler zum ersten Mal die bedeutsamen Wechselwirkungen zwischen Stadt und Land, zwischen Industrie und Landwirtichaft. "Stadt und Land muffen einander ergangen". Diese Einsicht fehrt in zahlreichen Auffähen wieder.

Besonders interessant sind die Ergebnisse dort, wo der Lehrer seinen verschiedenen Klassen die Aufgabe stellte, je einen Teil des weitschichtigen Problems zu behandeln. So ist z. B. ein Lehrer aus dem Glarnerland vorgegangen. Eine Klasse schried über ihre rein landwirtschaftliche Gemeinde, die zweite behandelte die Alpwirtschaft, eine andere besaste sich mit der Viehzucht und eine vierte speziell mit der Milchwirtschaft. Diese Arbeiten ergeben ein abgerundetes Bild über die wirtschaftliche Struktur dieser Gemeinde. Aehnliches ließe sich gewiß überall durchsühren, wo rein landwirtschaftliche Verhältnisse herrschen.

Das Zentralsefretariat des Schweizerwoche-Berbandes bittet die Lehrerschaft, mit der Einsendung der zu prämiserenden Arbeiten — 2 pro Klasse — nicht dis zum Schlußtermin, Ende Januar, zuzuwarten, sondern sie baldmöglichst einzusenden. Auf jeder Arbeit muß der Name und das Alter wie die Klasse des betreffenden Schülers und der Name des Klassenlehrers angegeben sein.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W Maurer, Kantonalschulinspeltor, Geismattstraße 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer. Littau Postsched VII 1268, Luzern Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St Gallen W). Rasser A Engeler, Lehrer Rrügerstraße 38, St Gallen W Postsched IX 521.

Bilistaffe bes tatbolifchen Lebrervereins: Prafident: Alfred Stalber Turnlehrer, Lugern, Besemlinstraße 25. Postiched ber Hilfstaffe R & B R: VII 2443, Lugern